



UNIVERSITY OF TORONTO
FACULTY OF MUSIC

Rayleigh Becker, baritone

Fourth-Year Recital

Hyejin Kwon, piano

This recital is in partial fulfillment of the Bachelor of Music Degree in Performance.
Rayleigh Becker is a student of Prof. Wendy Nielsen and Prof. Lorna MacDonald.

Thursday, April 18, 2024 at 2:30 pm | Walter Hall, 80 Queen's Park

PROGRAM

Dichterliebe, op.48

Robert Schumann (1810-1856)

Im wunderschönen Monat Mai
Aus meinen Tränen sprießen
Die Rose, die Lilie, die Taube, die Sonne
Wenn ich in deine Augen seh'
Ich will meine Seele tauchen
Im Rhein, im heiligen Strome
Ich grolle nicht
Und wüßten's die Blumen, die kleinen
Das ist ein Flöten und Geigen
Hör' ich das Liedchen klingen
Ein Jüngling liebt' ein Mädchen
Am leuchtenden Sommermorgen
Ich hab' im Traum geweinet
Allnächtlich im Traume
Aus alten Märchen
Die alten, bösen Lieder

INTERMISSION

We wish to acknowledge this land on which the University of Toronto operates. For thousands of years it has been the traditional land of the Huron-Wendat, the Seneca, and the Mississaugas of the Credit. Today, this meeting place is still the home to many Indigenous people from across Turtle Island and we are grateful to have the opportunity to work on this land.

As part of the Faculty's commitment to improving Indigenous inclusion, we call upon all members of our community to start/continue their personal journeys towards understanding and acknowledging Indigenous peoples' histories, truths and cultures. Visit indigenous.utoronto.ca to learn more.

Sei canzoncine ou petits airs italiens (selections)
T'intendo, sì, mio cor (No. 3 from *Deuxième recueil*)
Amo te solo (No. 2 from *Quatrième recueil*)
Vanne felice rio (No. 3 from *Quatrième recueil*)

Isabella Colbran (1785-1845)**

A Song at Parting
June

Roger Quilter (1877-1953)

** *Fulfills the BIPOC/Underrepresented Composers Repertoire Requirement.*
N.B. Canadian Repertoire Requirement previously fulfilled.

TEXTS AND TRANSLATIONS

Im wunderschönen Monat Mai
Text by Heinrich Heine

Im wunderschönen Monat Mai,
Als alle Knospen sprangen,
Da ist in meinem Herzen
Die Liebe aufgegangen.

Im wunderschönen Monat Mai,
Als alle Vögel sangen,
Da hab' ich ihr gestanden
Mein Sehnen und Verlangen.

Aus meinen Tränen sprießen
Text by Heinrich Heine

Aus meinen Tränen spriessen
Viel blühende Blumen hervor,
Und meine Seufzer werden
Ein Nachtigallenchor.

Und wenn du mich lieb hast, Kindchen,
Schenk' ich dir die Blumen all',
Und vor deinem Fenster soll klingen
Das Lied der Nachtigall.

Die Rose, die Lilie, die Taube, die Sonne
Text by Heinrich Heine

Die Rose, die Lilie, die Taube, die Sonne,
Die lieb' ich einst alle in Liebeswonne.
Ich lieb' sie nicht mehr, ich liebe alleine
Die Kleine, die Feine, die Reine, die Eine;
Sie selber, aller Liebe Wonne,
Ist Rose und Lilie und Taube und Sonne.

In the wondrous month of May
Translation by Richard Stokes

In the wondrous month of May,
When all the buds burst into bloom,
Then it was that in my heart
Love began to burgeon.

In the wondrous month of May,
When all the birds were singing,
Then it was I confessed to her
My longing and desire.

From my tears there will spring
Translation by Richard Stokes

From my tears there will spring
Many blossoming flowers,
And my sighs shall become
A chorus of nightingales.

And if you love me, child,
I'll give you all the flowers,
And at your window shall sound
The nightingale's song.

Rose, Lily, Dove, Sun
Translation by Richard Stokes

Rose, lily, dove, sun,
I loved them all once in the bliss of love.
I love them no more, I only love
She who is small, fine, pure, rare;
She, most blissful of all loves,
Is rose and lily and dove and sun.

Wenn ich in deine Augen seh'

Text by Heinrich Heine

Wenn ich in deine Augen seh',
So schwindet all' mein Leid und Weh';
Doch wenn ich küsse deinen Mund,
So werd' ich ganz und gar gesund.

Wenn ich mich lehn' an deine Brust,
Kommt's über mich wie Himmelslust;
Doch wenn du sprichst: ich liebe dich!
So muss ich weinen bitterlich.

Ich will meine Seele tauchen

Text by Heinrich Heine

Ich will meine Seele tauchen
In den Kelch der Lilie hinein;
Die Lilie soll klingend hauchen
Ein Lied von der Liebsten mein.

Das Lied soll schauern und beben,
Wie der Kuss von ihrem Mund,
Den sie mir einst gegeben
In wunderbar süsser Stund'.

Im Rhein, im heiligen Strome

Text by Heinrich Heine

Im Rhein, im heiligen Strome,
Da spiegelt sich in den Well'n
Mit seinem grossen Dome,
Das grosse, heilige Köln.

Im Dom da steht ein Bildnis,
Auf gold'nem Leder gemalt;
In meines Lebens Wildnis
Hat's freundlich hineingestrahlt.

Es schweben Blumen und Eng'lein
Um unsre liebe Frau;
Die Augen, die Lippen, die Wäng'lein,
Die gleichen der Liebsten genau.

Ich grolle nicht

Text by Heinrich Heine

Ich grolle nicht, und wenn das Herz auch bricht,
Ewig verlор'nes Lieb! ich grolle nicht.
Wie du auch strahlst in Diamantenpracht,
Es fällt kein Strahl in deines Herzens Nacht.

When I look into your eyes

Translation by Richard Stokes

When I look into your eyes,
All my pain and sorrow vanish;
But when I kiss your lips,
Then I am wholly healed.

When I lay my head against your breast,
Heavenly bliss steals over me;
But when you say: I love you!
I must weep bitter tears.

Let me bathe my soul

Translation by Richard Stokes

Let me bathe my soul
In the lily's chalice;
The lily shall resound
With a song of my beloved.

The songs shall tremble and quiver
Like the kiss that her lips
Once gave me
In a wondrously sweet hour.

In the Rhine, in the holy river

Translation by Richard Stokes

In the Rhine, in the holy river,
Mirrored in its waves,
With its great cathedral,
Stands great and holy Cologne.

In the cathedral hangs a picture,
Painted on gilded leather;
Into my life's wilderness
It has cast its friendly rays.

Flowers and cherubs hover
Around Our beloved Lady;
Her eyes, her lips, her cheeks
Are the image of my love's.

I bear no grudge

Translation by Richard Stokes

I bear no grudge, though my heart is breaking,
O love forever lost! I bear no grudge.
However you gleam in diamond splendour,
No ray falls in the night of your heart.

Das weiss ich längst. Ich sah dich ja im Traume,
Und sah die Nacht in deines Herzens Raume,
Und sah die Schlang', die dir am Herzen frisst,
Ich sah, mein Lieb, wie sehr du elend bist.
Ich grolle nicht.

Und wüßten's die Blumen, die kleinen

Text by Heinrich Heine

Und wüssten's die Blumen, die kleinen,
Wie tief verwundet mein Herz,
Sie würden mit mir weinen,
Zu heilen meinen Schmerz.

Und wüssten's die Nachtigallen,
Wie ich so traurig und krank,
Sie liessen fröhlich erschallen
Erquickenden Gesang.

Und wüssten sie mein Wehe,
Die goldenen Sternelein,
Sie kämen aus ihrer Höhe,
Und sprächen Trost mir ein.

Sie alle können's nicht wissen,
Nur eine kennt meinen Schmerz:
Sie hat ja selbst zerrissen,
Zerrissen mir das Herz.

Das ist ein Flöten und Geigen

Text by Heinrich Heine

Das ist ein Flöten und Geigen,
Trompeten schmetternd darein;
Da tanzt wohl den Hochzeitsreigen
Die Herzallerliebste mein.

Das ist ein Klingen und Dröhnen,
Ein Pauken und ein Schalmei'n;
Dazwischen schluchzen und stöhnen
Die lieblichen Engelein.

Hör' ich das Liedchen klingen

Text by Heinrich Heine

Hör' ich das Liedchen klingen,
Das einst die Liebste sang,
So will mir die Brust zerspringen
Von wildem Schmerzdrang.

I've known that long. For I saw you in my dreams,
And saw the night within your heart,
And saw the serpent gnawing at your heart;
I saw, my love, how pitiful you are.
I bear no grudge.

If the little flowers knew

Translation by Richard Stokes

If the little flowers knew
How deeply my heart is hurt,
They would weep with me
To heal my pain.

If the nightingales knew
How sad I am and sick,
They would joyfully make the air
Ring with refreshing song.

And if they knew of my grief,
Those little golden stars,
They would come down from the sky
And console me with their words.

But none of them can know;
My pain is known to one alone;
For she it was who broke,
Broke my heart in two.

What a fluting, what a scraping

Translation by Richard Stokes

What a fluting, what a scraping,
With trumpets blaring in;
That must be my dearest love
Dancing at her wedding feast.

What a clashing, what a clanging,
What a drumming, what a piping;
And the lovely little angels
Sobbing and groaning in between.

When I hear the little song

Translation by Richard Stokes

When I hear the little song
That my love once sang,
My heart almost bursts
With the wild rush of pain.

Es treibt mich ein dunkles Sehnen
Hinauf zur Waldeshöh',
Dort löst sich auf in Tränen
Mein übergrosses Weh'.

Ein Jüngling liebt ein Mädchen

Text by Heinrich Heine

Ein Jüngling liebt ein Mädchen,
Die hat einen andern erwählt;
Der andre liebt eine andre,
Und hat sich mit dieser vermählt.

Das Mädchen nimmt aus Ärger
Den ersten besten Mann,
Der ihr in den Weg gelaufen;
Der Jüngling ist übel dran.

Es ist eine alte Geschichte,
Doch bleibt sie immer neu;
Und wem sie just passiert,
Dem bricht das Herz entzwei.

Am leuchtenden Sommermorgen

Text by Heinrich Heine

Am leuchtenden Sommermorgen
Geh' ich im Garten herum.
Es flüstern und sprechen die Blumen,
Ich aber wandle stumm.

Es flüstern und sprechen die Blumen,
Und schau'n mitleidig mich an:
„Sei unsrer Schwester nicht böse,
Du trauriger, blasser Mann.“

Ich hab' im Traum geweinet

Text by Heinrich Heine

Ich hab' im Traum geweinet,
Mir träumte, du lägest im Grab.
Ich wachte auf, und die Träne
Floss noch von der Wange herab.

Ich hab' im Traum geweinet,
Mir träumt', du verliessest mich.
Ich wachte auf, und ich weinte
Noch lange bitterlich.

Ich hab' im Traum geweinet,
Mir träumte, du wär'st mir noch gut.

A dark longing drives me
Out to the wooded heights,
Where my overwhelming grief
Dissolves in tears.

A boy loves a girl

Translation by Richard Stokes

A boy loves a girl
Who chooses another;
He in turn loves another
And marries her.

The girl, out of pique,
Takes the very first man
To come her way;
The boy is badly hurt.

It is an old story,
Yet remains ever new;
And he to whom it happens,
It breaks his heart in two.

One bright summer morning

Translation by Richard Stokes

One bright summer morning
I walk around the garden.
The flowers whisper and talk,
But I walk silently.

The flowers whisper and talk,
And look at me in pity:
'Be not angry with our sister,
You sad, pale man.'

I wept in my dream

Translation by Richard Stokes

I wept in my dream;
I dreamt you lay in your grave.
I woke, and tears
Still flowed down my cheeks.

I wept in my dream;
I dreamt that you were leaving me.
I woke, and wept on
Long and bitterly.

I wept in my dream;
I dreamt you loved me still.

Ich wachte auf, und noch immer
Strömt meine Tränenflut.

Allnächtlich im Traume
Text by Heinrich Heine

Allnächtlich im Traume seh' ich dich
Und sehe dich freundlich grüssen,
Und laut aufweinend stürz' ich mich
Zu deinen süssen Füssen.

Du siehest mich an wehmütiglich
Und schüttelst das blonde Köpfchen;
Aus deinen Augen schleichen sich
Die Perletränenröpfchen.

Du sagst mir heimlich ein leises Wort
Und gibst mir den Strauss von Zypressen.
Ich wache auf, und der Strauss ist fort,
Und's Wort hab' ich vergessen.

Aus alten Märchen
Text by Heinrich Heine

Aus alten Märchen winkt es
Hervor mit weisser Hand,
Da singt es und da klingt es
Von einem Zauberland;

Wo bunte Blumen blühen
Im gold'nen Abendlicht,
Und lieblich duftend glühen,
Mit bräutlichem Gesicht;

Und grüne Bäume singen
Uralte Melodei'n,
Die Lüfte heimlich klingen,
Und Vögel schmettern drein;

Und Nebelbilder steigen
Wohl aus der Erd' hervor,
Und tanzen luft'gen Reigen
Im wunderlichen Chor;

Und blaue Funken brennen
An jedem Blatt und Reis,
Und rote Lichter rennen
Im irren, wirren Kreis;

Und laute Quellen brechen
Aus wildem Marmorstein.

I woke, and still
My tears stream.

Nightly in my dreams
Translation by Richard Stokes

Nightly in my dreams I see you,
And see your friendly greeting,
And weeping loud, I hurl myself
Down at your sweet feet.

Wistfully you look at me,
Shaking your fair little head;
Stealing from your eyes
Flow little tears of pearl.

You whisper me a soft word
And hand me a wreath of cypress.
I wake, the wreath is gone,
And I cannot remember the word.

From Fairy Tales of Old
Translation by Richard Stokes

A white hand beckons
From fairy tales of old,
Where there are sounds and songs
Of a magic land;

Where brightly coloured flowers
Bloom in the golden twilight,
And glow sweet and fragrant
With a bride-like face;

And green trees
Sing primeval melodies,
Mysterious breezes murmur,
And birds too join in warbling;

And misty shapes rise up
From the very ground,
And dance airy dances
In a strange throng;

And blue sparks blaze
On every leaf and twig,
And red fires race
Madly round and round;

And loud springs gush
From wild marble cliffs.

Und seltsam in den Bächen
Strahlt fort der Widerschein.

Ach, könnt' ich dorthin kommen,
Und dort mein Herz erfreu'n,
Und aller Qual entnommen,
Und frei und selig sein!

Ach! jenes Land der Wonne,
Das seh' ich oft im Traum,
Doch kommt die Morgensonne,
Zerfließt's wie eitel Schaum.

Die alten, bösen Lieder

Text by Heinrich Heine

Die alten, bösen Lieder,
Die Träume bös' und arg,
Die lasst uns jetzt begraben,
Holt einen grossen Sarg.

Hinein leg' ich gar manches,
Doch sag' ich noch nicht was;
Der Sarg muss sein noch grösser,
Wie's Heidelberger Fass.

Und holt eine Totenbahre
Und Bretter fest und dick;
Auch muss sie sein noch länger,
Als wie zu Mainz die Brück'.

Und holt mir auch zwölf Riesen,
Die müssen noch stärker sein
Als wie der starke Christoph
Im Dom zu Köln am Rhein.

Die sollen den Sarg forttragen,
Und senken ins Meer hinab;
Denn solchem grossen Sarge
Gebührt ein grosses Grab.

Wisst ihr, warum der Sarg wohl
So gross und schwer mag sein?
Ich senkt' auch meine Liebe
Und meinen Schmerz hinein.

And strangely in the streams
Reflections shine on and on.

Ah, could I but reach that land,
And there make glad my heart,
And be relieved of all pain,
And be blissful and free!

Ah, that land of delight,
I see it often in my dreams,
But with the morning sun
It melts away like mere foam.

The bad old songs

Translation by Richard Stokes

The bad old songs,
The bad and bitter dreams,
Let us now bury them.
Fetch me a large coffin.

I have much to put in it,
Though what, I won't yet say;
The coffin must be even larger
Than the vat at Heidelberg.

And fetch a bier
Made of firm thick timber:
And it must be even longer
Than the bridge at Mainz.

And fetch for me twelve giants;
They must be even stronger
Than Saint Christopher the Strong
In Cologne Cathedral on the Rhine.

They shall bear the coffin away,
And sink it deep into the sea;
For such a large coffin
Deserves a large grave.

Do you know why the coffin
Must be so large and heavy?
I'd like to bury there my love
And my sorrow too.

T'intendo, sì, mio cor
Text by Pietro Metastasio

T'intendo, sì, mio cor
Con tanto palpar.
So che ti vuoi lagnar,
Che amante sei.

So che ti vuoi lagnar,
Ah, soffri il tuo dolor.
Tacilo e non tradir
Gli affetti miei, gli affetti miei!

I understand you, yes, my heart
Translation by Rayleigh Becker

I understand you, yes, my heart
With so much palpitation.
I know that you want to express,
How so in love you are.

I know you want to moan,
Ah, you must suffer your pain.
Keep quiet and do not betray
My affections, no affections of mine!

Amo te solo
Text by Pietro Metastasio

Amo te solo,
te solo amai,
tu fosti il primo,
tu pur sarai
l'ultimo oggetto
che adorerò.

Quando sincero
nasce in un core,
suo tien l'impero
che mai non muore,
quel primo affetto
che si provò.

I only love you
Translation by Rayleigh Becker

I only love you,
I love you alone,
you were the first,
you still shall be
the last object
that I will adore.

When sincerely
born in a heart,
it holds a reign
that never dies,
from the first affection
that was felt.

Vanne felice rio
Text by Pietro Metastasio

Vanne felice rio, vanne felice al mar!
Ah, potess'io cangiar teco mia sorte!
Ogn'or tu vagirai quei vezzosetti rai
Che volgon la mia vita, la mia sorte.

Go happy stream
Translation by Rayleigh Becker

Go happy stream, go off happily to the sea!
Ah, if only I could change my fate with yours!
You will always wail those charming eyes
That transform my life, my fate.

A Song at Parting

Text by Christina Rossetti

When I am dead, my dearest,
Sing no sad songs for me;
Plant thou no roses at my head,
Nor shady cypress tree;
Be the green grass above me
With showers and dewdrops wet,
And if thou wilt, remember,
And if thou wilt, forget.

I shall not see the shadows,
I shall not feel the rain,
I shall not hear the nightingale
Sing on as if in pain.
And dreaming through the twilight
That does not rise nor set,
Haply I may remember,
And haply may forget.

June

Text by Nora Hopper

Dark red roses in a honeyed wind swinging,
Silk-soft hollyhock, coloured like the moon;
Larks high overhead lost in light, and singing;
That's the way of June.

Dark red roses in the warm wind falling,
Velvet leaf by velvet leaf, all the breathless noon;
Far off sea waves calling, calling, calling,
That's the way of June.

Sweet as scarlet strawberry under wet leaves hidden,
Honey'd as the damask rose, lavish as the moon,
Shedding lovely light on things forgotten, hope forbidden,
That's the way of June.

The following texts and translations that have been reproduced in this document may be protected by copyright and they are provided to you in accordance with the University of Toronto's Fair Dealing Guidelines (<http://uoft.me/copyfair>) and/or exceptions granted to educational institutions in the Copyright Act (Canada). The University of Toronto takes its copyright obligations seriously; if you have any questions or concerns about the material available in this document, please contact: performance.music@utoronto.ca